

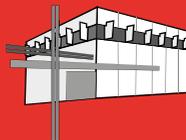
Pfarrbrief



St. Konrad



St. Lukas



St. Markus



Pfarrbrief Online

Sie lesen lieber den Pfarrbrief online und wollen so helfen Ressourcen zu sparen?

Dann registrieren Sie sich hier und Sie bekommen den Pfarrbrief zukünftig per Email.



- S. 03 Grußwort von Pfarrer Holzner
- S. 04 Unser neuer Pfarrer Stefan Maria Huppertz stellt sich vor
- S. 05 Abschied von Dekan Franz von Lüninck
- S. 06 Eine schöne Bescherung ...
- S. 07 Wenn ein Mensch im Sterben liegt ...
- S. 08 Was macht eigentlich ... der Pfarrgemeinderat?
- S. 09 Informationen zur PGR-Wahl
- S. 10 Lieber gemeinsam statt einsam:
Seniorenachmittage in St. Konrad
- S. 11 Wichtige Projekte der Kirchenverwaltung von St. Konrad
- S. 12 Rückblick 1921: Notkirche St. Joachim
- S. 14 Die Pfarrkirchner Messen in St. Konrad
- S. 16 Wie wäre es, aus Glauben Handeln zu machen?
- S. 17 Ministranten St. Lukas

ZUM HERAUSTRENNEN:

S. 19 Besondere Termine und Gottesdienste im Pfarrverband Doppelseite in der Mitte zum Heraustrennen

- S. 23 Neues aus der Kirchenverwaltung von St. Lukas
- S. 24 Guter Start ins Kindergartenjahr 2021/22
- S. 25 Termine im Kindergarten
- S. 26 Der Elternbeirat 2021/2022
- S. 27 Ehrenamt zwischen Äpfeln und Kartoffeln
- S. 28 Weihnachten
- S. 29 PGR-Wahl 2022
- S. 30 Informationen aus Pfarrei und Pfarrverband
- S. 31 Werden Sie Mitglied im Pfarrhilfswerk St. Markus!
Über den Kirchenchor von St. Markus
- S. 32 Maibaum-Verein St. Markus München-Neuauubing e.V.
- S. 33 Verleihung Ehrenmitgliedschaft an Dr. Josef Assal
- S. 34 Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter St. Markus
Hier bekommen Sie Hilfe
- S. 35 Chronik 2021: Verstorbene, Taufen, Hochzeiten aus dem PV
- S. 39 Impressum, Kontaktdaten
- S. 40 Regelmäßige Gottesdienstzeiten, Kontaktdaten der Pfarreien

Liebe Leserinnen und Leser,

der Advent ist immer eine besondere Zeit. Auf der einen Seite wünscht man sich Ruhe und Besinnlichkeit, auf der anderen Seite ist aber in kaum einer anderen Zeit so viel hektisches Treiben.



Eigentlich ist nur entscheidend, was jeder und jede Einzelne daraus macht.

Der Advent ist aber auch der Beginn eines neuen Kirchenjahres. Ab jetzt werden die Texte des Evangeliums an den Sonntagen aus dem Lukasevangelium genommen. Der Advent soll auf eines der wichtigsten Feste des Christentums vorbereiten: auf die Geburt und Menschwerdung unseres Gottes.

Heuer kommt noch etwas Spannendes dazu. Unser Pfarrverband hat einen neuen Leiter bekommen. Eine Vorstellung von ihm und weitere Informationen zu Aktionen und Veranstaltungen aus unserem Pfarrverband finden Sie in diesem Pfarrbrief.

Ja, dieser Advent wird wieder etwas ungewöhnlich und trotzdem sollten wir ihn als das annehmen, was er sein will: eine Zeit des Innehaltens, Nachdenkens und des Wartens.

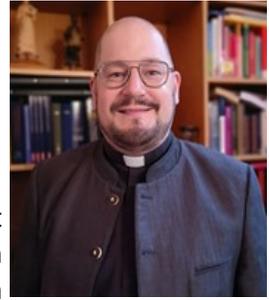
Dazu wünsche ich Ihnen im Namen aller Seelsorger eine besinnliche Adventszeit

Ihr Michael Holzner



Unser neuer Pfarrer stellt sich vor

Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband München West,



mein Name ist Stefan Maria Huppertz und ich darf ab dem 1. Dezember unseren Pfarrverband leiten.

Darauf freue ich mich sehr, weil die ersten Eindrücke wirklich gut waren. Die nächsten Wochen werden dem gegenseitigen Kennenlernen gewidmet sein, darum möchte ich mich mit ein paar Zeilen gerne vorstellen.

Im August 1977 wurde ich in Oberhausen im Rheinland geboren und bin dort klassisch-katholisch aufgewachsen. Nach Abitur, Zivildienst und den ersten Jahren des Theologiestudiums wurde ich Kapuziner, war Diakon in Hamburg und wurde 2009 in Münster zum Priester geweiht. Nach meiner Kaplanzeit im Schwarzwald habe ich 2011 die Leitung des Münchner Pfarrverbandes Isarvorstadt übernommen.

Das waren acht gute Jahre voller Aufbruch und Leben. Und natürlich habe ich in diesen Jahren München lieben gelernt. Wie könnte es auch anders sein.

2019 übernahm ich dann die Leitung der Citypastoral an der Liebfrauenkirche mitten in Frankfurt.

Von Frankfurt und auch von den Kapuzinern

trenne ich mich nun. Und ich gehe freudig-gespannt in eine neue Zukunft.

Auf manche meiner Fragen habe ich schon eine Antwort. Manchen anderen Fragen und Herausforderungen muss ich mich ohne fertiges und bewährtes Konzept stellen. Da geht es mir nicht anders als der ganzen Kirche ...

Mit Offenheit und Entschiedenheit, mit Mut und Gottes Segen ist viel möglich. Darauf vertraue ich. Für mich. Für uns im Münchner Westen. Für die ganze Kirche. Daran will ich mit ganzer Kraft mitarbeiten. Kunst und Kultur, gute Freundschaften und eine Freude am Glauben sind mir dafür wichtige Stützen. Etwas mehr Sport gehört noch zu den guten Vorsätzen des Neuanfangs ...

Bitten wir den dreifaltigen Gott um seinen Geist und Segen für uns.

Ich freue mich auf Sie!

*Ihr Pfarrer
Stefan M. Huppertz*

Liebe Leser im PV München West,

mit diesen Zeilen möchte ich mich nach acht Monaten wieder von Ihnen verabschieden.

Als im vergangenen Frühjahr das Pilotprojekt des neuen Leitungsmodells beendet wurde, hatte unser Weihbischof mich gebeten als Pfarradministrator die Leitung des Pfarrverbundes zu übernehmen, bis eine dauernde Lösung gefunden sei.

Im Vertrauen auf Ihrer aller Wohlwollen und auf die Hilfe Gottes habe ich diesen Dienst gerne übernommen.

Meine Aufgabe war es nicht für die Seelsorge vor Ort da zu sein, sondern mit den Seelsorgern, der Verwalterin und manchmal auch mit den Gremien des Pfarrverbundes zusammen zu arbeiten. So habe ich die meisten von Ihnen auch gar nicht kennen lernen können.

Der große Einsatz von vielen für das beendete Pilotprojekt hat mich sehr beeindruckt. Noch einmal möchte ich allen beteiligten Ehrenamtlichen und Seelsorgern meinen Respekt und meine Dankbarkeit dafür ausdrücken. Besonders hervorheben möchte ich die gewählten Mitglieder des Leitungsteams für Ihre Bereitschaft - die dann nicht zum Einsatz gekommen ist - und Frau Engel, die den Kirchenverwaltungen in dieser Zeit vorstand.

Ein paar größere Themen konnte ich in diesen Monaten begleiten:

Die Zukunft von Pfarrheim und Kirche in St. Markus, sowie das große Zukunftsthema Freiham.

Auch kleinere Themen haben sich gut entwickelt: die Neuordnung der Verwaltung der Kindergärten durch eine neue Mitarbeiterin in der Verwaltung, und die Planung der Außenanlagen von St. Konrad.

Nun beginnt ab dem 1. Dezember Pfarrer Huppertz seinen Dienst als neuer Pfarrer bei Ihnen. Ich glaube, Sie alle im Pfarrverband können voll Zuversicht und Gottvertrauen in die Zukunft gehen. Die Menschen, die in München West wohnen brauchen Ihren Glauben und Ihre freundschaftliche Nachbarschaft.

Innig bitte ich Gott, dass ER Sie alle segnet und begleitet.



Seien Sie herzlich begrüßt,
Dekan, Franz v. Lüninck

Eine schöne Bescherung ...

... wünschen wir uns zu Weihnachten gerne. Verschenken und beschenkt werden ist eine der beliebtesten Weihnachtstraditionen. Doch wer bringt an Weihnachten die Geschenke? Anders als bei den Geschenken, die wir an unseren eigenen Geburtstagen erhalten, ranken sich um die Bescherung am Heiligen Abend allerhand magische Mythen.

Viele Eltern erzählen ihren Kindern, dass der Weihnachtsmann – in unserer Gegend ist das Christkind verbreitet – die Geschenke an Weihnachten bringt. Seit einiger Zeit stellen sich jedoch nicht nur Psychologinnen und Psychologen die Frage, ob diese konstruierte Fantasiewelt, die bewusst mit der Realität der Kinder verknüpft wird, eine Art der Täuschung ist.

Sie würde das Urvertrauen der Kinder in dem Moment zerstören, in dem die Kinder entdecken, dass es sich bei Weihnachtsmann oder Christkind nicht um reale Personen handelt.

Doch es gibt Entwarnung. Das Erzählen dieser Geschichten allein ist noch keine Täuschung. Dabei kommt es aber darauf an, aus welchem Grund diese Fantasiewelt erschaffen wird. Dient sie dazu dem Kind zu drohen, wird es problematisch. Werden die Geschichten aber erzählt, um die Kreativität und die Fantasie des Kindes anzuregen, sind sie eine positive Inspiration.

So können Kinder durch diese Geschichten beispielsweise Emotionen besser verarbeiten oder lernen anhand eines moralischen Vorbilds, was es heißt miteinander zu teilen und zu feiern. Wichtig ist es, die Freiheit zu lassen an diese Geschichten zu glauben oder nicht. Wenn die Kinder an der Existenz zweifeln wollen, dürfen sie das.

Egal ob Weihnachtsmann, Christkind oder ein bewusster Verzicht auf diese Geschichten, ich denke, es ist viel wichtiger, dass das Schenken an Weihnachten uns Menschen verbinden soll. Mit einem Geschenk zeigen wir, dass wir an den anderen gedacht haben und er uns wichtig ist. Kleine und große Geschenke, die wir uns in diesem Sinne machen, erinnern uns an Weihnachten an das größte Geschenk, das uns je gemacht wurde: Gott wurde Mensch.

Lena Ratzinger

Wenn ein Mensch im Sterben liegt ...

Die meisten Menschen machen um den Gedanken an Sterben, Tod, Beerdigung einen weiten Bogen. Man hofft, dass es einen möglichst lange nicht betrifft. Wenn das Leben einen dann doch damit konfrontiert, fühlen sich viele rat- und hilflos.

In dieser Situation wird der eigene Alltag auf den Kopf gestellt. Man trauert - und muss doch irgendwie funktionieren: für einen Sterbenden da sein, vielerlei Formalitäten erledigen und die Bestattung organisieren.

In Zeiten vorhergehender Krankheit können Hospizdienste Kranke und Angehörige begleiten, wie das Johanneshospiz, Caritas oder der Christophorus-Hospiz-Verein. Selbstverständlich dürfen Sie sich auch an das Seelsorgeteam wenden, wenn Sie in dieser Zeit Unterstützung brauchen. Ein Priester kann die Krankensalbung spenden, jede/r

Seelsorger/in die Krankenkommunion bringen oder für ein Gespräch zur Verfügung stehen. Wenn ein Angehöriger zuhause verstorben ist, kann ein Seelsorger eine Verabschiedung vornehmen, bei der füreinander und für den verstorbenen Menschen gebetet wird.

Am Wochenende erreichen Sie eine/n Seelsorger/in am besten vor oder nach den Gottesdiensten, unter der Woche über die Pfarrbüros.



Für die Organisation einer Beerdigung klärt ein Bestattungsinstitut mit Ihnen die Fragen zu Grab, Art und Termin der Beisetzung (Erdbestattung, Trauerfeier, Urne), zu Sterbebild, Musik etc.

Die Bestattungsinstitute helfen bei Bedarf auch bei zu erledigenden Formalitäten oder geben Checklisten an die Hand.

Wenn eine kirchliche Beerdigung gewünscht wird, meldet das Bestattungsinstitut den Sterbefall an das zuständige Pfarramt.

Sobald wie möglich nimmt dann jemand vom Seelsorgeteam Kontakt mit Ihnen auf und vereinbart einen Termin für ein Trauergespräch. In diesem wird die Gestaltung der Beerdigung und der Ansprache besprochen.

Gerne können Sie sich mit Ihren Fragen zu diesem Thema auch ohne aktuellen Anlass an die Seelsorger wenden; ebenso, wenn Sie nach einem Todesfall eine Trauerbegleitung wünschen.

Susanne Engel

Was machen eigentlich ...

... unsere Pfarrgemeinderäte?

Bei uns im Pfarrverband haben wir drei Pfarrgemeinderäte (PGR): in St. Lukas, in St. Konrad und in St. Markus.

Der PGR ist eines der Rädchen, die die Stimmungen der Gemeindemitglieder aufnehmen, ihre Anliegen vertreten und das Gemeindeleben gestalten.

Damit sind sie ein Beratungsgremium für den leitenden Pfarrer und das Seelsorgeteam; gemeinsam sollen sie sich im Austausch zum Wohl der Pfarrei einsetzen.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, trifft sich der PGR, zurzeit in jeder Pfarrei mit **5 Mitgliedern**, alle 2-3 Monate zu einer gemeinsamen Sitzung. Darin werden besonders die Themen besprochen, die in der jeweiligen Pfarrei vor Ort wichtig sind.

Seit der Gründung des Pfarrverbandes bilden die Pfarrgemeinderäte zusammen den **Pfarrverbandsrat**. In dieser Runde sollen alle Themen gebündelt und besprochen werden, die alle drei Pfarreien betreffen. So wurden z.B. die Gottesdienstzeiten in Zusammenarbeit mit den Seelsorgern besprochen und angepasst; aber auch der neue Pfarrverbands-

name wurde gemeinsam überlegt und beschlossen.

Jedes Mitglied im Pfarrgemeinderat bringt sich mit seiner eigenen Glaubenserfahrung, seinen Fähigkeiten und Gedanken ein. Darum ist es wichtig, mit den gewählten Mitgliedern viele unterschiedliche Blickwinkel zusammenzubringen. Denn so kann der Pfarrgemeinderat Sprachrohr für möglichst viele Gemeindemitglieder sein und zu ihrem Wohl zu handeln.

Die Arbeit in diesem Gremium ist zwar mit einem gewissen Zeit- und Arbeitsaufwand verbunden. Dennoch macht genau dieses Engagement die vielen Aktionen vor Ort möglich und damit die lebendige Gemeinde aus.

In diesem Sinne ein herzlicher Dank an alle Pfarrgemeinderäte für ihr Engagement zum Wohl unserer drei Gemeinden. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung bei der PGR Wahl 2022 und freuen uns über zahlreiche Kandidierende.

Johannes van Kruijsbergen

Information zur Pfarrgemeinderatswahl



Nächstes Jahr findet wieder die Pfarrgemeinderatswahl in allen Gemeinden unseres Erzbistums statt.

Heuer hat der Katholikenrat, das höchste Laiengremium unserer Erzdiözese und der Wahlausrichter, beschlossen, die Wahlen auch im Online-Stil per PC durchzuführen. Unser Wahlausschuss, der aus Mitgliedern des bisherigen Pfarrgemeinderates, der Kirchenverwaltung und einem Seelsorger besteht, hat beschlossen diese Form auch auszuprobieren. Deshalb wird es dieses Mal also 3 Formen der Wahl geben: Direkte Wahl, Briefwahl und Online-Wahl.

Gewählt werden 5 Mitglieder für die Pfarrei, die auch die Mitglieder für den Pfarrverbandsrat bestimmen. Beide Gremien sind für die Gestaltung der Zukunft unserer Pfarrei und vor allem für die Entwicklung des Pfarrverbandes sehr wichtig. Da nun ein neuer Leiter des Pfarrverbandes angewiesen wurde, wird diese Wahl also auch für die Zukunft ganz wichtig.

Bitte nehmen Sie daher die Möglichkeit Kandidaten vorzuschlagen, eventuell gar selbst zu kandidieren und auch wählen zu gehen, ernst. Bitte verfolgen Sie auch alle weiteren Informationen.



Michael Holzner



**Mitmacher gesucht!
Sich zur Wahl stellen!**

www.deine-pfarrgemeinde.de

Lieber gemeinsam statt einsam Seniorenachmittag in St. Konrad

Seit vielen Jahr(zehnt)en schon treffen sich in St. Konrad Senioren, um einmal in der Woche einen schönen Nachmittag miteinander zu verbringen. Liebevoll begleitet und verwöhnt werden die Senioren von einem kleinen Team.

Dreimal im Monat sind die Senioren am Dienstagnachmittag in den Pfarrsaal eingeladen, um zwei gemütliche, lustige, interessante und schmackhafte Stunden miteinander zu verbringen.

Los geht es ab 14:30 Uhr mit Kaffee und Kuchen von der Bäckerei Reichert, manche Besucher kommen aber schon vorher zum „Einratschen“.

Dann folgt ein buntes Programm: miteinander spielen, singen, lachen, ratschen, Geschichten hören, sich unterhalten und sich zu bestimmten Themen austauschen, interessante und hilfreiche Informationen erhalten, mit Bildern in ferne Länder reisen, sich über religiöse Fragen Gedanken machen und auch einmal im Monat zusammen Gottesdienst feiern.

Gegen 16:00 Uhr geht es dann wieder nach Hause, so dass der Heimweg auch im Winter noch bei Tageslicht zu schaffen ist.

Bei Bedarf werden die Gäste zu Hause abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht.

An den Dienstagen, an denen der Seniorengottesdienst gefeiert wird, beginnt der Nachmittag bereits um 14 Uhr in der Pfarrkirche.

Zum Pfarrsaal im ersten Stock gibt es einen Treppenlift. Es ist auch eine behindertengerechte Toilette vorhanden.

Haben Sie Lust bekommen, dann schauen Sie doch einfach mal vorbei! Die Termine finden Sie im Schaukasten oder können Sie gerne im Pfarrbüro St. Konrad erfragen (089-875266).

Auch das Team, das die Nachmittage gestaltet, freut sich über Mithilfe – sei es bei der Bewirtung oder der inhaltlichen Gestaltung der Treffen. Nur Mut – jede Hilfe ist willkommen! Bitte auch gerne im Pfarrbüro oder bei mir melden.

Übrigens: Auch in St. Markus (einmal im Monat am Dienstag) und St. Lukas (14-tägig am Donnerstag) finden Seniorenachmittage statt. Die Senioren aus dem Pfarrverband sind bei allen Angeboten herzlich willkommen!

Susanne Engel, Pastoralreferentin

Wichtige Projekte der Kirchenverwaltung von St. Konrad

Westfassade

Das Rundfenster in der Westwand der Kirche wurde Anfang 2021 repariert, aber auch die Fassade selbst muss nun saniert werden: Relativ kleine Risse im Außenputz führten dazu, dass eindringende Feuchtigkeit das Mauerwerk in der Mitte des Giebels völlig durchnässte. An einer Stelle wölbte sich der Putz zentimeterweit von der Wand ab und drohte abzufallen. Die kritische Zone wurde versorgt und provisorisch abgedichtet. Zum Glück trug ein Holzbalken, der direkt an der betroffenen Giebelwand verläuft, keine Fäulnisschäden davon. Die statischen und bauphysikalischen Untersuchungen ergaben, dass der Fassadenputz teilweise abgeschlagen und neu aufgebracht werden muss. Dabei ist wichtig, dass die Reparatur keinen unschönen „Flickenteppich“ hinterlässt, bei dem sich alte und erneuerte Putzflächen optisch voneinander unterscheiden.



Abschließend wird die komplette Außenwand neu gestrichen. Nach Genehmigung des Bauantrags, die wir für das

4. Quartal erwarten, werden geeignete Firmen mit Unterstützung eines erfahrenen Architekturbüros ausgewählt und beauftragt.

Umgestaltung der Außenanlagen

Dieses Projekt, über das wir Sie bereits mehrfach informiert haben, biegt in eine entscheidende Phase ein. Herr Dekan von Lüninck hat in den letzten Wochen im Ordinariat wichtige Vorgespräche geführt und für unser Projekt geworben. Nun fand Mitte Oktober ein Gespräch zwischen Vertretern der Kirchenverwaltung und des Ordinariats statt, das alle Teilnehmer als sehr konstruktiv und von einer guten Atmosphäre geprägt empfanden. Dabei wurden das Projekt und der erreichte Stand der Vorplanung noch einmal ausführlich erläutert. In der anschließenden Diskussion konnte der Weg geebnet werden, das Vorhaben in den Genehmigungsprozess des Ordinariats zu bringen, um letztlich die Sanierungsvereinbarung mit der MGS (Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung) zu unterzeichnen und mit den weiteren Planungs- und Ausführungsschritten fortfahren zu können. Wir sind zuversichtlich, dass das Projekt Anfang 2022 eine wichtige nächste Hürde genommen wird, und wir Ihnen neue, positive Nachrichten vermelden können.

Thomas Rahn / Bernd Roth

Rückblick 1921: Weihe der Notkirche St. Joachim

Neben der Limeschule, vor der heutigen Kirche St. Konrad direkt an der Limesstraße, stand einst die Notkirche St. Joachim und St. Anna. Die Namensgebung nach den Eltern der Gottesmutter Maria wurde bestimmt vom Spender für das Bauholz, dem Abt vom Kloster Scheyern.

Nach dem ersten Weltkrieg wurde 1921 die Notkirche von Kardinal Faulhaber eingeweiht.

Schon 1913 hatte der Aubinger Pfarrer Böhmer in einem Brief an die „Oberhirtlichen Stellen“ seine Zukunftspläne mit einer neuen Kirche in Neuaubing für die schnell wachsende Gemeinde dargelegt.

Im neuen Ausbesserungswerk der Bahn hinter dem Neuaubinger Bahnhof waren seit 1903 schnell über 2000 neue Arbeitsplätze entstanden.

Zwischen den Bahnstrecken nach Geltendorf und Herrsching wurden immer mehr Häuser und Wohnungen für die Arbeiter dort gebaut.

Der Blick von der Limesstraße aus zeigt unten schon den neuen Turm von St. Konrad hinter der Notkirche.

Beim Bau der Barackenkirche war man auf Spenden für das Bauholz angewiesen und für die Einweihung

wurde ein Tabernakel von Allach geliehen. Das alles kann man in der „Chronik zum 50 Jahre St. Konrad Jubiläum“ von 1972 nachlesen.



Dieses Bild des Innenraums der Kirche zeigt etwas von der Einrichtung, die den Chroniken nach anfangs noch recht karg gewesen sein muss.

Kirchliche Geräte stammten aus Schenkungen wie ein Primizkelch aus Aubing und Messgewänder aus verschiedenen Pfarreien von nah und fern.

Die Limeschule stand seit 1907 und die Genossenschaftssiedlung für Bahnbedienstete zwischen Plankenfelder und Wiesentfelder Str. war teilweise fertig.

Auf dem Kartenausschnitt von 1910 unten sieht man, dass zu der Zeit des Briefs von Pfarrer Böhmer fast nur die Rothenbühler Straße in Neuaubing bebaut war. Dort baute der



bekannte Aubinger Baumeister Josef Fischer das erste Pfarrhaus, die Gaststätte „Fischergartl“ und einige Einfamilienhäuser bevor Genossenschaften und Wohnungsbaufirmen eine Siedlung nach der anderen wachsen ließen.

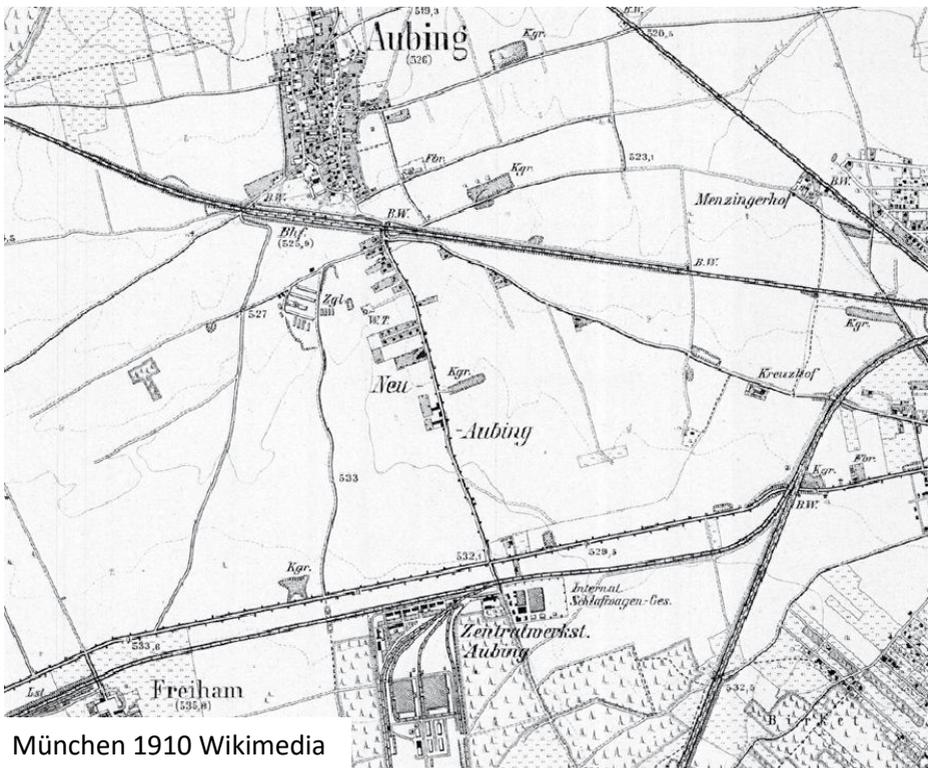
Wegen der Eingemeindung nach München im Jahre 1942 sollte dann die Pfarrkirche umgewidmet werden, da es bereits seit 1926 eine St. Joachim Pfarrkirche in Obersendling gab. 1954 wurde deshalb beschlossen, den Neubau der Kirche dem Bruder Konrad von Parzham zu weihen.

Die Notkirche wurde bis zur Fertigstellung des Neubaus betrieben.

Nach dem Bau der Notkirche wurde bereits im Jahr darauf am 16. April 1922 per Dekret festgelegt, dass Neuaubing eine selbständige Pfarrei wird. Deshalb dürfen wir im nächsten Jahr unser 100jähriges Bestehen der Pfarrei St. Konrad feiern.

Der Kartenausschnitt zeigt in Neuaubing ferner den Wasserturm, die Limesschule, erste Häuser der Genossenschaft, eine Ziegelei bei der Gaststätte zur Lüften sowie die Zentralwerkstätte Aubing, die als erstes errichtet worden war.

Franz Strobl



München 1910 Wikimedia

Die Pfarrkirchner Messen in St. Konrad

Die drei Pfarrkirchner Messen haben in St. Konrad eine jahrzehntelange Tradition und bilden jeweils einen musikalischen Eckstein im Kirchenjahr und im Leben der Pfarrei.

Sie schlagen Brücken, denn für diese zwei Stunden, wenn zu einem bestimmten Anlass eine der Pfarrkirchner Messen geprobt wird und anschließend im Gottesdienst erklingt, treffen sich Sängerinnen und Sänger aus ganz unterschiedlichen Chorformationen.

Auch ehemalige Gemeindemitglieder, die inzwischen das Pfarrgebiet verlassen haben und anderswo leben, halten zu diesen Anlässen ein kurzes „Comeback“ und bringen somit ihre Verbundenheit mit ihrer Heimatgemeinde zum Ausdruck.

Doch wie haben sich die Pfarrkirchner Messen in St. Konrad etabliert?

Hierzu habe ich einige „Alteingesessene“ befragt, die das „Triduum“ der Pfarrkirchner Messen quasi von Kindesbeinen an kennen. In der zweiten Hälfte der 1960-er Jahren sind rhythmische Messen angekommen, wohl vom Geist des zweiten Vaticanums durchtränkt.

Die Pfarrkirchner Messen 1 („Neu schafft alles Gottes Geist“) und 2 („Wir wollen dir Gemeinde sein“) wurden 1967 bzw. 1969 gedruckt

und waren sehr erfolgreich. Der Komponist aller drei Pfarrkirchner Messen, Franz Schiller, war als Musiklehrer in Pfarrkirchen tätig und ist erst 2017 im Alter von 91 Jahren verstorben. Aus einigen Erzählungen geht hervor, dass die beiden Messen der damalige Kaplan von St. Konrad, Hans Werner Matthes eingeführt haben dürfte, der selbst den Jugendchor gründete. Sie wurden zunächst jährlich abwechselnd bei den Firmungen aufgeführt.

Auf Grund des großen Erfolgs der neuen kirchenmusikalischen Richtung schrieb man einen Wettbewerb aus, den Text von Max Huber (der die Texte der drei Pfarrkirchner Messen auch verfasste) „Eine von uns – Maria als Leitbild des Lebens“ in Form einer rhythmischen Messe zu vertonen. Von den fünf ausgewählten Komponisten ging Peter Kiese-wetter als Sieger hervor, Franz Schiller erlangte den zweiten Platz, deswegen wurden von ihm nur das Eingangsglied und das Kommunion-danklied übernommen.

1973 wurde Eduard Weiß zum Kirchenmusiker nach St. Konrad berufen. Von seiner vorherigen Wirkungsstätte in Regensburg nahm er wohl auch die Pfarrkirchner Messen 1 und 2 in seinem Gepäck mit. Er schätzte diese Messen sehr, denn sie fordern und fördern Kinder und Jugendliche und zugleich erzielt die anspruchsvolle und ansprechende Musik eine sehr gute Wirkung auf die Gemeinde. Zudem war er mit dem Komponisten vermutlich seit der Studienzeit bekannt.

Die dritte Pfarrkirchner Messe („Freude über Freude“) wurde nie gedruckt und ist bis heute als Manuskript vorhanden. Zunächst existierte sie nur fragmentarisch. In den 70er Jahren wurden nur einzelne Teile daraus gesungen. Anfang der 1980er Jahre bat Franz Schiller Eduard Weiß, aus der fragmentierten Partitur die Einzelstimmen zu extrahieren.

Im Gegenzug dafür würde er Herrn Weiß die Messe schenken. Christine Weiß, die Tochter meines Vorgängers zweiten Grades, berichtet, wie der Wohnzimmertisch tagelang von Noten belagert und ihr Vater in die Detailarbeit vertieft war. 1983 kam es zur Uraufführung der Pfarrkirchner Messe 3 unter der Leitung von Eduard Weiß, bei der der Komponist selbst anwesend war.

Später etablierte sich diese Messe sehr gut und wurde bei Ausflügen des Jugendchores gesungen, sofern diese mit einem Gottesdienst verbunden waren. Anlässlich eines markanten Jubiläums des Jugendchores trafen sich im Advent alle aktiven und ehemaligen Chormitglieder und führten die dritte Pfarrkirchner Messe auf. Die Begeisterung war so groß, dass eine schöne Tradition daraus entstanden ist, die bis heute noch gepflegt wird.

Recht herzlich möchte ich mich bei Christine Weiß, Anton Karl und Beate Salomon für die Erzählungen, Erinnerungen und die wertvollen Informationen bedanken. Da ich mit lediglich sechs Jahren Dienstzeit als Kirchenmusiker noch ein verhältnismäßig „junges“ Gemeindemitglied bin, war ich auf die Erzählung der „Alteingesessenen“ angewiesen. Für mich als Kirchenmusiker ist es ein Herzensanliegen, diese gewachsenen Traditionen aufrecht zu halten und an die nächsten Chorgenerationen weiterzugeben.

Péter Szeles

Wie wäre es, aus Glauben Handeln zu machen?

Gestatten Sie eine kurze Flucht aus dem kalten Alltag. Wie vielleicht einige unter Ihnen mitbekommen haben, durfte ein Teil der Minis von St. Konrad, die leitenden Minis und Oberminis mit ihrem Diakon G. Ach und S. Seitz, eine Woche lang gesunde Klosterluft schnuppern. Das mag vielleicht nicht so sehr verwundern, allerdings ist es nicht irgendein Benediktinerkloster, sondern ein besonders christliches im ursprünglichen Sinne. Wir als Gruppe waren ganz überwältigt von der Liebe zur Schöpfung, die wir zuerst mit allen Sinnen im durch und durch ökologischen Essen schmecken durften und von der wir anschließend auch noch ein tieferes Verständnis dafür bekamen. Denn wir fanden uns, geleitet von einem humorvollen Novizen plötzlich zwischen Borretsch und Bohnengewächsen wieder: in der Klostergärtnerei. Es machte sich unter uns Minis der Wunsch breit sich selbst einmal dort in der Erde zu suhlen und Unkraut zu jäten, die Zukunft ruft in jeder Hinsicht nach einer Wiederkunft. Nach und nach entfalteten sich neue Facetten des klösterlichen Lebens in Plankstetten, umrahmt von einigen der regelmäßigen Stundengebete, sodass wir teilnehmend beobachten konnten, und uns zumindest schemenhaft hineindenken konnten wie es wäre, die Gewalt über Weltliches wie Hab und Gut

abzugeben und sich voll und ganz auf „Ora et labora“ zu konzentrieren. Auch wenn Reize und Erlebnisse gar nicht aufhören wollten, kamen das Meditieren über die vergangene Zeit, in der es nicht so einfach war zusammen zu lachen, geschweige denn zu essen oder zu beten und der Austausch über diese so fern wirkende Art trotzdem nicht zu kurz. Beim Schwingen der Feder im Kalligraphiekurs, der leider das Tippen dieses Artikels nicht verhindert hat, entstand eine verbindende Stille. Beim Anstoßen mit dem erwähnten Novizen oder dem Pater, der uns geduldig einiges von seinem Leben eröffnete, entstand glücklicher Lärm. Diese Bruchstücke sollen nur einladen, mit den Minis darüber zu sprechen oder selbst einmal im Gäst:innenhaus den Spirit der Klostergemeinschaft zu spüren. Dass wir dieses Glück bereits hatten, ist ganz den großzügigen Spender:innen und den so Kreativen, für die Organisation Zuständigen, insbesondere Simon Rahn zu verdanken. Bei Interesse: Kloster Plankstetten, Klosterpl. 1, 92334 Berching



Simon Paul Schärtl

Ministranten St. Lukas

Unsere neuen Ministranten

In diesem Jahr freuen wir uns sehr, fünf neue Ministranten in unserer Gemeinschaft willkommen zu heißen. Die Erstkommunionvorbereitung musste im Frühjahr und Sommer erneut anders gestaltet werden, als wir es von den letzten Jahren gewohnt waren. Deshalb ist es umso schöner, dass sich Rebekka, Leila, Maria, Isabella und Paul trotz dieser Herausforderung auch bei den Ministranten engagiert einbringen. In den ersten Gruppenstunden führen wir unsere neuen Minis an den Dienst am Altar heran. Beginnend mit den Grundkenntnissen über unser Kirchengebäude, die Gebete und den Messablauf, zeigen wir ihnen nach und nach die verschiedenen Dienste. Diese ersten Instruktionen geben ihnen die Grundkenntnisse für ihr Amt mit, damit sie dieses mit der offiziellen Einführung am Christkönigsontag beginnen können.

Zu unserem ersten gemeinsamen Event nach langer Zeit, nämlich einem Bowling-Abend, durften sie bereits mitkommen. Hierbei konnten sie sich nahtlos in die Gemeinschaft einfügen.

In diesem Sinne:

Herzlich Willkommen!

Gemeinsam den Glauben und die Gemeinschaft stärken

Nach einer langen Pause konnten wir Ministranten nun endlich wieder etwas gemeinsam unternehmen. Wir fuhren Anfang November in die Jugendherberge nach Passau. Nach zwei Jahren war unser traditionelles Ministranten-Wochenende eine willkommene Abwechslung und schöne Gelegenheit, sich auch abseits der Kirche mal wieder auszutauschen. Trotz aller Spontanität und kalter Temperaturen haben wir die Atmosphäre Passaus und die schöne Stadt genossen. Als Thema, welches zusammen beleuchtet werden sollte, haben wir den Heiligen Geistes gewählt. Dafür bedienten wir uns vieler verschiedener Bibelstellen. In diesen betrachteten wir die Symbole, in denen der Hl. Geist in der Bibel auftritt und welche Wirkung er hat.



St. Lukas

Der Spaß sollte selbstverständlich auch nicht zu kurz kommen. Daher besuchten wir das Schwimmbad in Passau und hatten dort gemeinsam sehr viel Spaß.

Ein Highlight war die Feier der Hl. Messe in der Stadtpfarrkirche St. Paul die unserer Reise einen würdigen Rahmen gab. Anschließend führten wir ein kurzes Gespräch mit Dompropst Dr. Michael Bär.



Am Abend ließen wir uns vom vernebelten Passau beeindrucken und wanderten im „Lichterspiel“ zur Jugendherberge zurück. Diese liegt auf dem Georgsberg in der fast 500 Jahre alten Schutz- und Trutzburg Veste Oberhaus. Von dort hat man einen atemberaubenden Blick auf die Stadt und den Zusammenfluss von Donau, Inn und Ilz.



Vielen Dank für die schöne, gemeinsame Zeit. Wir freuen uns auf alle weiteren Erlebnisse, die wir als Gemeinschaft erleben dürfen.



*Armin Rahm
Markus Vierheilig*

Termine und Gottesdienste im Pfarrverband zum Heraustrennen

Dezember 2021 – Februar 2022

Bitte beachten Sie, dass sich die Termine auch kurzfristig ändern können. Alle Termine finden Sie aktuell im Gottesdienstanzeiger, in den Schaukästen und auf der Homepage:

www.pv-muenchen-west.de

Die Termine finden in **St. Konrad (Kon)** – **St. Lukas (Lk)** – **St. Markus (Mk)** statt.

November und Dezember 2021

Fr, 26.11.	17:00 Uhr	Kon	Christkindlmarkt
Sa, 27.11.	15:00 Uhr	Kon	Christkindlmarkt
So, 28.11.	15:00 Uhr	Kon	Christkindlmarkt
	17:00 Uhr	Kon	Geschenkte Zeit mit Texten und Adventsliedern
Di, 30.11.	14:30 Uhr	Kon	Seniorennachmittag
Mi, 01.12.	15:30 Uhr	Lk	Senioren-gottesdienst im Seniorenwohnheim Pasing-Westkreuz
Do, 02.12.	06:30 Uhr	Lk	Rorate-gottesdienst, anschl. gemeinsames Frühstück
	14:00 Uhr	Lk	Seniorennachmittag
	18:00 Uhr	Lk	Eucharistische Anbetung
Fr, 03.12.	06:30 Uhr	Mk	Rorate-gottesdienst, anschl. gemeinsames Frühstück
Sa, 04.12.	11:00 Uhr	Lk	Immaculata-Rosenkranz
So, 05.12.	10:00 Uhr	Kon	Einführungsgottesdienst von Pfarrer Stefan Huppertz
	17:00 Uhr	Lk	Geschenkte Zeit für Kinder und Familien mit den Kindergartenkindern

Pfarrverband

So, 05.12.	18:00 Uhr	Kon	Musikalische Andacht mit Werken von W.A. Mozart
Di, 07.12.	06:30 Uhr	Kon	Rorategottesdienst, anschl. gemeinsames Frühstück
	14:30 Uhr	Kon	Seniorenachmittag
Mi, 08.12.	09:00 Uhr	Kon	Bibelfrühstück
Do, 09.12.	19:00 Uhr	Lk	Rorategottesdienst auf dem Parkplatz
Fr, 10.12.	06:30 Uhr	Mk	Rorategottesdienst, anschl. gemeinsames Frühstück
So, 12.12.	10:00 Uhr	Kon	Kindergottesdienst
	19:00 Uhr	Kon	Taizé-Gebet mit Aussendung des Friedenslichtes
Di, 14.12.	06:30 Uhr	Kon	Rorategottesdienst, anschl. gemeinsames Frühstück
Mi, 15.12.	15:30 Uhr	Lk	Seniorenachmittag im Seniorenwohnheim Pasing-Westkreuz
Do, 16.12.	06:30 Uhr	Lk	Rorategottesdienst, anschl. Gemeinsames Frühstück
	14:00 Uhr	Lk	Seniorenachmittag
	14:00 Uhr	Mk	Seniorenachmittag: Krankengottesdienst mit anschl. Weihnachtsfeier
So, 19.12.	17:00 Uhr	Mk	Geschenkte Zeit mit Texten und Adventsliedern
	20:00 Uhr	Kon	Vesper mit O-Antiphon
Mo, 20.12.	20:00 Uhr	Kon	Vesper mit O-Antiphon
Di, 21.12.	14:00 Uhr	Kon	Seniorenachmittag
	14:30 Uhr	Kon	Seniorenachmittag
Mi, 22.12.	15:30 Uhr	Lk	ökumen. Senioren-Weihnachtsgottesdienst

im Seniorenwohnheim Pasing-
Westkreuz

Do, 23.12.	20:00 Uhr	Kon	Vesper mit O-Antiphon
Fr, 24.12.	14:30 Uhr	Lk	Christmette für Senioren
	14:30 Uhr	Kon	Kleinkinder-Christmette
	16:00 Uhr	Kon	Kinderchristmette
	16:00 Uhr	Mk	Kinderchristmette
	16:30 Uhr	Lk	Kinderchristmette
	22:00 Uhr	Mk	Christmette
	22:30 Uhr	Kon	Christmette
	22:30 Uhr	Lk	Christmette
Sa, 25.12.	09:30 Uhr	Mk	Festgottesdienst
	11:00 Uhr	Lk	Festgottesdienst mit Orchester
So, 26.12.	10:00 Uhr	Kon	Festgottesdienst
Mo, 27.12.	18:30 Uhr	Mk	Gottesdienst mit Segnung des Johanniweins im Pfarrsaal
Fr, 31.12.	17:00 Uhr	Kon	Jahresschlussgottesdienst
	17:00 Uhr	Lk	Jahresschluss-Andacht

Januar 2022

Sa, 01.01.	11:00 Uhr	Lk	Neujahrsgottesdienst
	18:00 Uhr	Kon	Neujahrsgottesdienst
Do, 06.01.	09:30 Uhr	Mk	Festgottesdienst zu Drei König
	10:00 Uhr	Kon	Festgottesdienst zu Drei König
	11:00 Uhr	Lk	Festgottesdienst zu Drei König
Di, 11.01.	14:30 Uhr	Kon	Seniorenachmittag
Mi, 12.01.	09:00 Uhr	Kon	Bibelfrühstück
Do, 13.01.	14:00 Uhr	Lk	Seniorenachmittag
	18:00 Uhr	Lk	Eucharistische Anbetung
Di, 25.01.	14:00 Uhr	Kon	Seniorenachmittag
	14:30 Uhr	Kon	Seniorenachmittag
Do, 27.01.	14:00 Uhr	Lk	Seniorenachmittag
So, 30.01.	10:00 Uhr	Kon	Kinderkirche

Februar 2022

Di, 01.02.	14:30 Uhr	Kon	Seniorenachmittag
	19:00 Uhr	Kon	Abendmesse mit Blasiussegen
Mi, 02.02.	19:00 Uhr	Mk	PV-Lichtmessgottesdienst mit Blasiussegen
Do, 03.02.	18:00 Uhr	Lk	Eucharistische Anbetung
	19:00 Uhr	Lk	Abendmesse mit Blasiussegen
Mi, 09.02.	09:00 Uhr	Kon	Bibelfrühstück
Di, 08.02.	14:30 Uhr	Kon	Seniorenachmittag
Do, 10.02.	14:00 Uhr	Lk	Seniorenachmittag
So, 13.02.	13:30 Uhr	Kon	Kinderfasching
Sa, 19.02.	19:00 Uhr	Kon	Pfarrfasching
So, 20.02.	10:00 Uhr	Kon	Kinderkirche
	15:00 Uhr	Lk	Kinderfasching
Do, 24.02.	14:00 Uhr	Lk	Seniorenachmittag Fasching
	19:30 Uhr	Kon	Weiberfasching

März 2022

Mi, 02.03.			Aschermittwoch
Freitags			Kreuzwegandachten
Fr, 04.03.	19:00 Uhr	Qui	Weltgebetstag der Frauen in St. Quirin
Mi, 09.03.	09:00 Uhr	Kon	Bibelfrühstück
So, 20.03.			PGR-Wahl in allen drei Pfarreien

Eine kurzfristige Änderung der Termine ist möglich!

Neues aus der Kirchenverwaltung von St. Lukas

In einer katholischen Pfarrei geht es primär um den Glauben, die Liebe und die Hoffnung. Begonnen haben wir mit dem an der Aubinger Straße.



Das wird auch oft in Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen gelebt. Wann und wo von diesem weiten Spektrum etwas stattfindet, sollte natürlich auch bekannt gegeben werden.

Neben der Veröffentlichung in diversen Online-Medien ist uns weiterhin auch die klassische Methode mit dem Gottesdienstanzeiger und den Schauafeln wichtig.

Da die Letzteren schon am Ende ihrer Lebensdauer angekommen sind, haben wir uns entschlossen, die Schaukästen zu erneuern.

Bei einem weitem, für die Kirchenverwaltung wichtigem Thema geht es nun endlich voran:

Der Trägervertretung unseres Kindergartens.

Bisher wurde diese rein ehrenamtlich wahrgenommen, was in Zeiten permanenter Änderungen bei den pädagogischen und förderrelevanten Regeln so nicht mehr leistbar ist.

Nun ist das Erzbischöfliche Ordinariat bereit, auch im Münchner Westen die katholischen Kindergärten in einem Kindertagesstätten-Verbund unter einer professionellen Verwaltungsleitung zu sammeln. Da dies wahrscheinlich noch einige Zeit dauert, sind wir froh, dass und bis dahin Frau Häringer, Verwaltungsleiterin im KiTa-Verbund Würmtal, in vor allem finanziellen Angelegenheiten unterstützt.

So wissen wir, dass unser Kindergarten weiterhin eine gute Basis hat, damit das engagierte pädagogische Personal seiner wertvollen Arbeit ohne störende Rahmenbedingungen nachgehen kann.

Jochen Vierheilig

Guter Start ins Kindergartenjahr 2021/22

Nach den Sommerferien begrüßten wir die Kinder mit ihren Familien sowie eine neue Mitarbeiterin, Frau Nguyen, die sich in Vollzeit als Kinderpflegerin in der Igel-Gruppe einbringt. Frau Waldhauser und Frau Hilbert nehmen an einer berufsbegleitenden Weiterbildung zur Erzieherin teil. Wir wünschen allen einen guten Start und einen erfolgreichen Verlauf.

Zu Beginn des neuen Kiga-Jahres gratulierten wir Frau Kometer zum 30-jährigen Dienstjubiläum, was wir in mehreren Etappen feierten. Frau Kometer ist bei uns seit dem 29.08.1991 als Kinderpflegerin in der Käfer-, umbenannt 2019 zur Maulwurf-Gruppe, tätig. Sie hat u.a. ihre Arbeitszeiten den jeweiligen Öffnungszeiten angepasst (Teil- zu Vollzeit) und Veränderungen in der Pädagogik miterlebt.

Am 28.09.21 erhielten alle Kinder und das Kiga-Team in der Kirche St. Lukas ihren Segen für das Kindergartenjahr, wobei alle Kinder Frau Kometer eine Rose zum Jubiläum über-

reichten. Mit den gelockerten Vorgaben in der Pandemie konnte regelkonform am Spätnachmittag ein kleiner Umtrunk zu Ehren von Frau Kometer im großen Pfarrsaal erfolgen. Zum Kiga-Team gesellten sich einige Eltern mit ihren Kindern, Mitglieder des aktuellen und auch früheren Elternbeirats, Seelsorger und Vertreter der Kirchenstiftung St. Lukas bzw. des Pfarrverbands München West.

Unsere frühere Kindergartenleitung Frau Auster überraschte Frau Kometer mit ihrer persönlichen Gratulation.

Heuer konnte endlich in Präsenz der Elternabend und die Elternbeiratswahl stattfinden. Den regen Austausch mit den, trotz 3G-Regel, zahlreich erschienenen Eltern genossen wir sehr.

Die diesjährige St. Martins-Feier feierten wir mit den Kindern und ihren Familien.



Petra Bayer und das Kiga-Team



Termine des Kindergartens

Alle Termine sind aufgrund der besonderen Situation unter Vorbehalt!

Dezember 2021:

- 06.12. Nikolausfeier in jeder Gruppe
- 22.12. vorweihnachtlicher Gottesdienst 09 Uhr
- 22.12. letzter Kiga Tag bis 12 Uhr (Weihnachtsferien)

Januar 2022:

- 10.01. erster Kiga Tag
- 11.01. 10:00 Heilig Drei König mit Herrn van Kruijsbergen um 10 Uhr

Februar 2021:

- 23.02. Tag der offenen Tür 16 - 18 Uhr

März 2022:

- 01.03. Kiga ab 12:30 Uhr geschlossen (Faschingsdienstag)
- 08.03. Einschreibung (Vormittag + Nachmittag)
- 10./11.03. interne Betriebstage (Kindergarten geschlossen)
- 29.03.- 07.04. Osterbasar im Kindergarten
- 06.04. Palmgottesdienst 10 Uhr



Wir sind euer Elternbeirat St.Lukas 2021/22



1.Vorsitzende
Carolin Gehring
mit Jonas (Igelgruppe)



2.Vorsitzende
Christiane Binder mit
Lena (Maulwurfgruppe)



Kassenamt
Carmen Gruber
mit David (Igelgruppe)



Protokollamt
Sandra Schlögl mit Sia
(Maulwurfgruppe)



Flohmarktamt
Stephanie Amon mit Felix
(Maulwurfgruppe)



Sandra Wahr mit Jana und
Niklas (Mäusegruppe)



Selena Campanelli mit
Giorgia (Igelgruppe)



Ehrenamt zwischen Äpfeln und Kartoffeln

Seit nunmehr 21 Jahren ist die Lebensmittelausgabestelle, die die Caritas München West in Kooperation mit der Münchner Tafel e.V. im Hof von St. Lukas betreibt, ein fester Bestandteil des Gemeindelebens im Pfarrverband München West. Ein eingespieltes Team von ca. 60 Helfer*innen arbeitet Woche für Woche engagiert, um finanziell schlechter gestellte Mitbürger*innen durch die Verteilung von Lebensmittelspenden etwas zu entlasten.

Montags ab 11:00 Uhr ist es vorbei mit der Ruhe im Flüsterhof von St. Lukas. Biertische und -bänke werden aufgestellt, Lieferwagen rollen an und eine Gruppe von ca. 15 fleißigen Frauen und Männern macht sich daran, die angelieferten Lebensmittel auszusortieren und für die Verteilung vorzubereiten. Wie in einem Uhrwerk greift ein Zahnrädchen ins andere, damit alles fertig ist, wenn um 14:00 Uhr die ersten Bezieher*innen kommen, um sich Lebensmittel abzuholen.

Im Lauf des Jahres kommen so ca. 5.000 Stunden an ehrenamtlicher Arbeit zusammen – eine enorme Leistung! Doch auch für uns war und ist die Pandemie eine Herausforderung: Die Abläufe müssen beständig an aktuelle Hygienevorschriften angepasst werden, um die größtmögliche Sicherheit für alle zu gewährleisten. Am schwersten wiegt aber, dass wir auf einige unserer erfahrenen Helfer*innen verzichten müssen, die aufgrund ihres Alters oder gesundheitlicher Einschränkungen ihre Kon-

takte beschränken müssen. Zwar haben wir zwischenzeitlich wunderbare Unterstützung durch Menschen bekommen, die selbst aufgrund von Kurzarbeit etc. einen Teil ihrer Zeit für ein ehrenamtliches Engagement bei uns genutzt haben – doch zum Glück konnten viele von ihnen inzwischen wieder in ihren Arbeitsalltag zurückkehren und stehen uns somit leider nicht mehr zur Verfügung.

Als Leiterin der Lebensmittelausgabe würde ich mich daher freuen, wenn Sie Lust hätten, eines unserer vier Helferteams tatkräftig zu unterstützen – wöchentlich, 14-tägig oder einmal im Monat, ganz wie es Ihre Ressourcen zulassen.

Melden Sie sich gern unter 089-8299200 oder sonja.kertes@caritasmuenchen.de.

Ich freue mich auf Ihre Nachricht!

Sonja Kertes, Caritas München West

Weihnachten

Ein Kind wird geboren, die Eltern sind schon seit Monaten gespannt. Sie machen sich Sorgen und Gedanken, ob alles gut gehen wird, und sind zugleich voll freudiger Erwartung, zumal dieses kleine zerbrechliche Wesen in einem Krisengebiet, wie man es heute bezeichnen würde, zur Welt kam. Die Umstände seiner Geburt waren eher bescheiden. Ein zugiger und kalter Stall, der Boden vom Mist der Tiere bedeckt - kein guter Ort, um ein Kind zu gebären, aber offensichtlich gut genug für den Sohn Gottes.

Alleine dieser Anfang stellt unser Gottesbild ziemlich auf den Kopf. Gott kommt nicht in Wohlstand und Sicherheit in diese Welt, sondern in ärmlichen und unsicheren Verhältnissen. Die wahrscheinliche Wirklichkeit steht im krassen Gegensatz zu unserer eher romantisch verklärten Vorstellung der Geburt Jesu in der Krippe. Aber trotzdem bleibt die Geburt des Sohnes Gottes ein Moment der besonderen Gegenwart Gottes. Gott wendet sich den Menschen zu.

Ich glaube, dass wohl alle Eltern bei der Geburt eines Kindes das Gefühl der besonderen Gegenwart Gottes erahnen können. Aber dennoch ist da etwas geschehen, was unsere Vorstellungskraft an ihre Grenzen bringt. In Jesus ist Gott leibhaftig auf die Welt zu uns Menschen gekommen, und zwar als empfindlicher Säugling, angewiesen auf Hilfe und Geborgenheit. Es war ein weltveränderndes Ereignis, auch wenn es auf den ersten Blick einfach nur nach der Geburt eines Kindes aussieht.

Es ist der leise Hauch Gottes, der hier offenbar wird. Jesu Geburt ist für mich die immerwährende Zusage der Liebe Gottes für uns Menschen. Diese Liebe ist einfach und bescheiden, im Auftreten aber überwältigend in ihrer Wirkung. Der Allmächtige, der Schöpfer des Universums entledigt sich seiner Macht und macht sich in seiner Liebe zu uns verletzlich. ER wird für uns im Vollsinn des Wortes begreifbar und anschaulich. Dieser kleine Säugling wird zur Wurzel einer epochalen Veränderung in der Welt. Die Liebe Gottes ist leibhaftig begreifbar geworden. Sie kommt in großer Einfachheit und Bescheidenheit auf uns zu, ohne Posaunenschall und Prunk. Eher leise lädt sie uns ein, ihr in Freiheit zu folgen, indem wir auf diese Liebe antworten in unserem Denken und Handeln. Gottes Liebe nimmt uns so, wie wir jetzt gerade sind, wir müssen uns nicht verbiegen, um ihr gerecht zu werden. Sobald wir uns dieser Liebe öffnen, wird sie uns

(wenn wir es zulassen) verwandeln. Wir können ja oder nein zu dieser Liebe sagen, es ist uns freigestellt. Dennoch werden wir nie aus dieser Liebe herausfallen, weil sie allgegenwärtig ist und uns von allen Seiten umschließt.

Echte Liebe wirbt um eine Antwort auf diese Liebe, aber sie kann keine Antwort erzwingen, weil dies dem Wesen der Liebe widersprechen würde. Liebe ist ohne Freiheit nicht denkbar, weil erzwungene Liebe keine Liebe mehr ist. Gott macht sich in seiner Liebe verletzbar, wie ein kleines Kind. ER will, dass wir frei sind und in Freiheit auf seine Liebe antworten. Wir dürfen Fehler machen, denn seine Liebe und Versöhnungsbereitschaft wird immer größer als unsere Verfehlungen sein. Seine Liebe kann alles heilen, sogar den Tod. Diese frohe Botschaft beginnt mit der Geburt Jesu die Welt zu durchdringen und sie ist so überwältigend, dass es auf jeden Fall ein Grund zum Feiern ist.

Aber wie feiern wir heute Weihnachten? Würde es uns nicht gut anstehen angesichts der globalen Probleme etwas bescheidener zu werden, was unsere Ansprüche an Weihnachtsgeschenke angeht? Ist Weihnachten nicht bereits das größte Geschenk, das wir überhaupt erwarten können? Vielleicht liegt es daran, dass wir dieses großartige Geschenk Gottes irgendwie erahnen und meinen in der Größe der Geschenke dem Ausdruck verleihen zu müssen.

Ich glaube, dass es uns nur sehr bedingt an materiellem Wohlstand fehlt, sondern viel mehr an echter Zuwendung und echtem Interesse dem Nächsten gegenüber, und sei er noch so weit weg. Es wäre ein Traum der wahr wird, wenn sich an Weihnachten die Menschen darauf besinnen würden, einander wirklich in Liebe zu begegnen. Dann feiern wir wirklich Weihnachten.

In diesem Sinne wünsche ich ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest 2021.

*Armin Maler
PGR St. Markus/Religionslehrer*

Informationen aus Pfarrei und Pfarrverband

Neuer Leiter des Pfarrverbands: Wie Sie bestimmt schon gehört haben, wird unser Pfarrverband ab Dezember von P. Stefan Maria Huppertz geleitet (auf Seite 4 stellt er sich vor).

Entwicklungen in St. Markus: Im letzten Pfarrbrief haben wir Sie über die künftigen Entwicklungen in St. Markus informiert. Seitdem gibt es neue, für uns eigentlich positive Nachrichten: Das Pfarrheim wird nicht vom SOS Kinderdorf angemietet bzw. in Erbpacht übernommen. Was heißt das für uns?

Die Kirchenverwaltung muss (mit Hilfe des EBO) eine andere Verwertungsmöglichkeit für das im Besitz der Kirchenstiftung St. Markus befindliche Grundstück finden, da sich grundsätzlich nichts an der Planung, Kirche und Pfarrheim zusammenzuführen, ändert. Bis es so weit ist (Umwidmung, Bieterverfahren, Planungsphase), können wir in der Zwischenzeit das Pfarrheim nutzen, auch und vor allem während der notwendigen Baumaßnahmen in und um die Kirche.

Die Architekten haben am 27. August erste Vorschläge für den Kirchen Um- und Ausbau vorgelegt. Die Ideen wurden von der Kirchenverwaltung durchwegs positiv aufgenommen (es gab dazu bereits auch eine Abstimmung mit dem EBO). Natürlich muss das ein oder andere noch nachgebessert werden, aber das Grundkonzept hat uns überzeugt.

Ein Wermutstropfen stellt die kürzlich erfolgte Feuerbeschau des Pfarrheims durch die Branddirektion dar. Es wurden verschiedene Sachverhalte bemängelt, die wir (in Abstimmung mit dem EBO) prüfen und ggf. für Abhilfe sorgen werden (z.B. selbstschließende Brandschutztüren, Festlegung von Fluchtwegen usw.)

Senioren-Nachmittage: Bereits seit Juli gibt es wieder Senioren-Nachmittage (natürlich unter Beachtung des geltenden Hygienekonzepts für Pfarrheime). Termine und Motto entnehmen Sie bitte der Terminliste, dem Gottesdienstanzeiger oder den Aushängen. Teilnehmer aus den anderen Pfarreien des Pfarrverbands sind ebenfalls herzlich willkommen.

Neue KiTa-Verwaltungsleiterin: Frau Melanie Häringer wird ab November die Nachfolge von Herrn Brida antreten. Wir danken Herrn Brida für sein langjähriges Engagement.

Werden Sie Mitglied im Pfarrhilfswerk St. Markus!

Im Hinblick auf die kommenden Veränderungen der Pfarrei brauchen wir jede Unterstützung, um z.B. Anschaffungen zu tätigen, die nicht vom Ordinarat übernommen werden.

		Beitrittserklärung	
Pfarrhilfswerk St. Markus München – Neuaubing e.V.			
Ich trete ab sofort dem „Pfarrhilfswerk St. Markus München – Neuaubing e.V.“ bei.			
Name:	<input type="text"/>	Vorname:	<input type="text"/>
PLZ:	<input type="text"/>	Ort:	<input type="text"/>
geb.:	<input type="text"/>	Beruf:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>	Mobil:	<input type="text"/>
E-mail:	<input type="text"/>		
München,	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	<small>Datum</small>	<small>Unterschrift</small>	
Den Jahres-Mitgliedsbeitrag von derzeit 20,00 € überweise ich auf das Vereinskonto bei der Stadtparkasse München (gerne auch Bareinzahlung bei der Vorstandschaft).			
Bankverbindung: Konto - Nr. 1003051651 Stadtparkasse München BLZ 701 500 00			
		IBAN: DE92701500001003051651	BIC: SSKMDEMMXXX

Vorstand:	1. Vorstand	Hartmut Krause	089 87139807
	2. Vorstand	Alfred Lehmann	089 879142
	Kassier	Patricia Weber-Krüger	0176 83360523

Bitte geben Sie den Aufnahmeantrag im Pfarrbüro ab.

Über den Kirchenchor von St. Markus

**Da schmettert ein Tenor, da brummelt ein Bass,
jubiliert der Sopran und auch der Alt ist dran -
und ihre Arme schwenkt Irina, die Arme:
weil sie dirigiert und das ungeniert!**

Ja, es gibt ihn noch, den Kirchenchor von St. Markus ... Aber wir lassen uns nicht unterkriegen!

Wenn wir auch in letzter Zeit mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten (vor allem personeller Natur)! So mussten wir den Abgang von Laura Zacherl verkraften und hatten auch krankheitsbedingt mehrere Ausfälle.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich sangesfreudige Menschen aus unserer Gemeinde dem Chor anschließen würden. Freude und Spaß sind garantiert und - vor allem Freundschaft.

Konrad Weindl (Chorsprecher)

Maibaum-Verein St. Markus München-Neuaubing e.V.



Da wir am 1. Mai 2021 aus bekannten Gründen noch keinen neuen Maibaum aufstellen konnten, die Vorstandschaft aber wollte, dass zeitnah nach der Errichtung des neuen Maibaum-Ständers wieder ein Baum vor St. Markus steht, hatten wir uns entschlossen, das Projekt trotzdem noch in diesem Jahr durchzuführen.

Wie berichtet, wird unser Baum künftig drei Jahre stehen bleiben - trotzdem gibt es natürlich weiterhin jedes Jahr am 1. Mai ein großes Fest! Allerdings wird oben nun statt des bisherigen "Spitz" (Tannenbaum) ein Löwe mit Schild in Form einer Wetterfahne den Maibaum zieren.

Am 10. März haben wir zusammen mit dem Revierförster ei-

nen Baum in der Aubinger Lohe ausgesucht, der dann am 11. Mai von einem Forstarbeiter fachmännisch gefällt wurde. Übrigens wurde der Baum dem Verein wieder von den bayerischen Staatsforsten geschenkt!



Nachdem wir am 22. Mai den Baum in Rekordzeit geschäpft (Entfernung der Rinde) hatten, sind wir am 26. Juni nochmal in den Wald gefahren, um unserem Ehrenvorstand Günter Bauer den Baum zu zeigen.

Mit Peter Nassl aus Aubing hatten wir bereits im letzten Jahr abgesprochen, dass wir den Baum in seiner großen Halle lagern und bearbeiten dürfen. Das fand dann in der Zeit vom 04. bis 10. August statt: abhobeln, schleifen, Holzschutz und

weiße Farbe aufbringen, Bekänderung abmessen, mit blauer Farbe ausmalen, Rauten abmessen und blau ausmalen, die Fixpunkte für die Halterungen der Figuren und der Fahne festlegen, und anbringen und die Montage des Löwen vorbereiten.



Leider hatte sich die Fertigstellung des Löwen für die Maibaumspitze verzögert. Da der Löwe aus Alu be-



steht, muss er dann auch noch bemalt werden. Bis zum Redaktionschluss war der Löwe jedenfalls noch nicht an seinem Platz an der Spitze angekommen...

- und natürlich mussten auch mit der Berufsfeuerwehr München Absprachen getroffen und ein Termin für das Aufstellen gefunden werden.

*Alfred Lehmann
(2. Vorstand)*

www.maibaum-verein.de

Wenn Sie gerne bei uns mitmachen möchten - wir freuen uns über jedes neue Mitglied (egal ob aktiv oder eher fördernd). Neben seiner Hauptaufgabe (Maibaum) nimmt der Verein an vielen Veranstaltungen teil (oft mit Fahnenabordnung) und richtet jährlich einen Hoagartn aus. Der Mitgliedsbeitrag beträgt moderate 20 € jährlich!

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Dr. Josef Assal

Ehrenmitgliedschaft für Dr. Josef Assal

Die Vorstände des Maibaum-Vereins haben Herrn Dr. Josef Assal wegen seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt.



Überreicht wurde ihm die Urkunde beim Maibaumaufstellen am 11. August 2021 durch den ersten Vorstand Dietmar Ressel (rechts) und dem zweiten Vorstand Alfred Lehmann (links).

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter St. Markus

Pfarrsekretärin	Gudrun Becker	089 897149-0
Bürozeiten: Mo 09:00-15:00, Di geschlossen, Mi 08:00-12:00, Do 14:00-18:00, Fr 08:00-12:00		
Hausmeister	Hans Urban	0151 72929623
Mesnerin	Kristina Honold	089 876678
Kirchenchor Chorleiterin:	Irina Firouzi	089 844390
Kindergarten Leitung:	Heidemarie Wesser	089 872530
Kirchenpflegerin	Christine Rickert-Musso	089 872906
PGR-Vorsitzender	Alfred Lehmann	0176 43336512
Senioren-Nachmittage	Angelika Tache	089 873808

Hier bekommen Sie Hilfe

Alten- und Service-Zentrum	Inge Bühler-Bias	089 86466810
Aubinger Nachbarschaftshilfe	Ruth Reber	089 86369593
Begleitservice Bus & Bahn	Auftragsannahme Mo - Fr 09:00-16:00 Uhr	089 44918920
BRK + Burschen-/Madlverein www.wir-helfen-aubing.de	Einkaufshilfe und mehr Mo-Fr 09-11 und 14-16 Uhr	089 20039717
Caritas	Sabine Müller	089 829920-0
Malteser		089 858080-20
Malteser Hausnotruf		0800 9966007
Münchner Insel - Krisen und Lebensberatung	Mo-Fr 09:00-18:00 Uhr Do 11:00-18:00 Uhr	089 220041
RETLA - Senioren Telefon gegen die Einsamkeit		089 18910026
SOS Mütter und Kindertages- zentrum	Mo, Di, Do 08-17 Uhr Mi 08-19/Fr 08-14:30 Uhr	089 87132090
Städtisches Sozialreferat Servicetelefon	Mo-Mi 08-16/Do 08-17 Uhr Fr 08:00-13:00 Uhr	089 23396833
Verein Münchner Freiwillige	täglich 09:00-18:00 Uhr	089 46132983

Angebote

Internetportal kath. Kirche	www.katholisch.de	0228 26000232
Münchner Kirchenradio	www.radio.mk-online.de	Total Sozial
Radio Horeb	www.horeb.org	UKW 92,4 MHz
UBO 9 Kultur-Engagement	www.ubo9.de	

Jahreschronik 2021

Unsere Neugetauften

Im vergangenen Jahr wurden in unseren drei Pfarreien **46** Kinder getauft. Herzlich willkommen in der Gemeinschaft der Christen.

St. Konrad

Oliver Hang
 Viktoria Flemming
 Delia Aurora Calmetta
 Philipp Hölscher
 Alina Ferschl
 Romeo Ruck
 Annalena Schneider
 Paulina Marie Schittenhelm
 Johanna Beljung
 Lea Hürtgen
 Lukas Bögle
 Ida Weinrich
 Theodor Leitner
 Valentina Di Bella
 Jack Wendl
 Klara Tanushi
 Hanna Martin
 Luisa List

Anabela Rac
 Elizabet Rac
 Manuela Rac
 Mihaela Rac

St. Markus

Leonard Fortuna
 Samuel Gagliolo
 Irene Aning Adjei
 Janine Adjei
 Alessio Corrado
 Nora Topic (auswärts)
 Sascha Stürmer
 Emilio Manuel Schipke
 Sascha Stürmer (auswärts)
 Giulia Falsetta (auswärts)
 Tristan Murray
 Viktoria Flemming

St. Lukas

Leonhard Scherrer
 Emilia Holzapfel
 Lola Schwenk
 Jakob Bernecker
 Lilly Netschert
 Lena Kapcevic
 Luka Cavar
 Quirin Sailer
 Emilian Schenk
 Sophia Dosch
 Nala Huber



Unsere Verstorbenen

Im vergangenen Jahr sind aus unseren Pfarreien **137** Gemeindemitglieder verstorben. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe bei dir.

St. Konrad

Herbert Reiser
Heidemarie Wohlgemuth
Rudolf Horch
Berta Engel
Ursula Leitschuh
Franz Stadler
Ferdinand Liedl
Christa Eigenschenk
Anna Förschl
Herbert Günther
Wilhelm Langer
Peter Silbernagl
Maria Hille
Ramona Paramonow
Anneliese Heichl
Franziska Butzenlechner
Rudolf Faltlhauser
Franziska Lehner
Richard Schlander
Karl Schwenk
Josef Wallesch
Max Rüttiger
Maria Strobl
Elisabeth Sand
Norbert Michalla
Anita Hofbauer
Erich Bauer
Josef Göschy
Rudolf Haber
Werner Giehrl
Heinz Lippoldt
Erwin Eschig
Mathilde Hübner
Widukind Asen

Maria Huber
Hildegard Sedlmeier
Stjepan Kopacevic
Viktoria Frank



St. Markus

Karl Tahedl
Kreszenz Salzinger
Giovanni Russo
Eva Schön
Hermann Haberl
Elfriede Stangl
Herbert Fürst
Karl Pantoulier
Werner Hippele
Inge Leising
Maximilian Zimmerer
Rosa Schmidt
Sascha Wiedmann
Christine Haimerl
Theresia Huber
Georg Obermeier

St. Lukas

Gertraud Alt
Ludwig Aschenbrenner
Heidemarie Bachmann
Eduard Berger
Klara Bernhard
Margit Biebl
Wilhelm Brand
Friedrich Brandl
Werner Braun
Anna Burgstaller
Eckehard Cenker
Irmgard Dietl
Franziska Döbler
Klara Doll
Anton Faistauer
Elemer Földes
Erwin Forster
Margarethe Frey
Elfrun Golfidis
Kurt Grohmann
Renate Gruber
Franz Haas
Josefine Haas
Gerda Haase
Erika Hägele
Stefan Haller
Robert Haralampieff
Eva Herrlinger
Albertine Hieber
Rita Hochmuth
Stephan Hochmuth
Gabriele Hommer
Renate Huber
Karl Hubert
Herbert Klapper
Heinrich Kocur
Franz Kraus

Ludwig Kufer
Maria Lobner
Stanislaus Lukoschek
Albert Maurer
Gabriele Mühlbauer
Gabriele Muhr
Andreas Nekrassow
Gertraud Niggli
Kreszentia Papczyk
Hildegard Pülz
Manfred Rauscher
Ernst Rechenauer
Anton Ruppert
Johann Santl
Elfriede Schäfer
Walburga Schmidhuber
Walter Schöpf
Anna Schubert
Theresia Schwemmer
Anna Skorochod
Therese Smykalla
Edmund Sobota
Apollonia Solleder
Englbert Staudenmeir
Anna Stoiber
Josef Veit
Hermine Wagner
Dionys Weger
Dieter Westrup
Johann Wimmer
Amalie Wolf
Eleonore Wrase
Gertraud Zarda
Fritz Zepfer
Anton Zilker
Sieglinde Zimmermann

Hochzeiten

Im vergangenen Jahr wurden aus unseren Pfarreien **sieben** Paare getraut. Wir wünschen den Neuvermählten alles Gute und Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

St. Konrad

Stefan & Susanne Fellner
Christian & Natascha Greppmair
Sebastian & Maria Angela Ruck
Klaus & Veronika Rötzer
Florian & Stephanie Haimerl

St. Lukas

Christoph & Julia Döbele
Matthias & Jennifer Lokietz



Erstkommunion

In unserem Pfarrverband haben in diesem Jahr **50** Kinder ihre Erstkommunion gefeiert. Aus **St. Konrad** waren es 16, aus **St. Lukas** und **St. Markus** waren es je 17 Kinder.

Allen Erstkommunionkindern wünschen wir alles Gute auf ihrem weiteren Glaubensweg.

Firmung

In diesem Jahr haben **51** Jugendliche von Weihbischof z. Stolberg und Pfarrer Peter Förster das Sakrament der Firmung erhalten. Aus **St. Markus** waren es acht, aus **St. Lukas** und **St. Konrad** waren es je 19 und aus St. Quirin fünf Jugendliche. Wir wünschen allen gefirmten Jugendlichen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Haben Sie Anregungen, Wünsche, Themenvorschläge oder vielleicht sogar kritische Worte zu unserem Pfarrbrief? Oder vielleicht möchten Sie einfach Ihre Meinung zu einem bestimmten Pfarrbrief-Beitrag äußern?

Dann wenden Sie sich einfach an das Pfarrbüro.



Kontaktdaten der Seelsorger

Pfarrer Michael Holzner (Pfarrvikar)

Ansprechpartner für St. Markus und St. Lukas

Tel.: 089 / 89 71 49 - 12

Mail: mholzner@ebmuc.de

Mobil: 0157 / 310 335 65

Robert Rausch (Diakon)

Tel.: 089 / 820 47 11 - 12

Mail: st-lukas.muenchen@ebmuc.de

Gerald Ach (Diakon mit Zivilberuf)

Tel.: 089 / 87 52 66

Mail: gerald.ach@gmx.de

Susanne Engel (Pastoralreferentin)

Ansprechpartnerin für St. Konrad

Mail: sengel@ebmuc.de

Tel.: 089 / 87 58 96 42

Mobil: 0159 / 068 466 92

Bärbel Kagerer (Pastoralreferentin)

Tel.: 089 / 820 47 11 - 0

Mail: bkagerer@arcor.de

Johannes van Kruijsbergen (Pastoralreferent)

Tel.: 089 / 87 52 66

Mail: jkruijsbergen@ebmuc.de

Mobil: 0176 / 345 513 49

Lena Ratzinger (Pastoralassistentin)

Tel.: 089 / 87 52 66

Mail: mratzinger@ebmuc.de

IMPRESSUM:

Herausgeber und V.i.S.d.P.: Dekan Franz von Lünick

Redaktion: Christina Hatzebasileiades, Johannes van Kruijsbergen, Alfred Lehmann, Manfred Reisinger, Michael Schönauer, Franz Strobl, Jochen Vierheilig, Anja Waldhauser.

Satz & Layout: Markus Vierheilig

Titelbild: Johannes van Kruijsbergen

Fotos: Soweit nicht anders angegeben stammen die Fotos von den jeweiligen Autoren oder vom Redaktionsteam.

Regelmäßige Gottesdienste

	Kirche St. Konrad Freienfelsstr. 5, M - 81249	Kirche St. Lukas Aubinger Str. 63, M - 81243	Kirche St. Markus Wiesentfeller Str. 47, M - 81249
Samstag	18:00	18:00	
Sonntag	10:00	11:00	09:30
Dienstag	19:00		
Mittwoch			19:00
Donners- tag		19:00	
Freitag			08:00

Kontakt der Pfarrbüros im Pfarrverband

	Pfarrbüro St. Konrad Freienfelsstr. 5, M - 81249	Pfarrbüro St. Lukas Aubinger Str. 63, M - 81243	Pfarrbüro St. Markus Wiesentfeller Str. 49, M - 81249
Homepage	www.pv-muenchen-west.de		
Telefon	089 / 87 52 66	089 / 82 04 71 10	089 / 897 14 90
Email	st-konrad.muechen@ebmuc.de	st-lukas.muenchen@ebmuc.de	st-markus.muenchen@ebmuc.de
Bankver- bindung	DE 66 7016 9464 0000 1040 00	DE 08 70150000 0066 1888 48	DE 47 7509 0300 0002 1444 33

Öffnungszeiten

Montag	15:00 - 18:00	09:00 - 12:00	09:00 - 15:00
Dienstag	08:00 - 12:00 15:00 - 17:00	08:00 - 12:00 14:00 - 18:00	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	10:00 - 12:00 14:00 - 18:00	08:00 - 12:00
Donners- tag	08:00 - 12:00	09:00 - 12:00	14:00 - 18:00
Freitag	10:00 - 12:00 15:00 - 17:00	09:00 - 12:00	08:00 - 12:00